



gasthof worringer platz

Ausstellungen, Performances und
Rauminstallationen für einen städtischen Platz
im Durchgangsverkehr

FLIEGENDE MONUMENTE 2019
Ein skulpturales Ereignis für den
Worringer Platz in Düsseldorf

**Offener Kunst-im-öffentlichen-
Raum-Wettbewerb**



Der Worringer Platz, Fotografie Oliver Gather

Wettbewerb

Gesucht wird eine Idee für ein „Fliegendes Monument“. Damit meinen wir keineswegs ein Flugobjekt, sondern ein skulpturales Ereignis. Sein Erscheinen, seine Anwesenheit für die Dauer einiger Minuten, Stunden oder Tage und sein Verschwinden gehören zur künstlerischen Aufgabensstellung dazu. Objekt oder Installation, Sound, Performance oder Projektionen, alles ist denkbar. Wir wünschen uns Teilnehmer/innen, die sich für diesen vielfältigen und vielfach zerteilten Platz mit all seinen Möglichkeiten und Widerständen begeistern. Eine Fachjury wird entscheiden, welche der eingereichten Ideen im Herbst 2018 realisiert wird.

Dazu steht ein Produktionsbudget in Höhe von 1.400 Euro sowie ein Honorar in Höhe von 1000 Euro zur Verfügung. Die Wettbewerbsteilnehmer/innen haben die Gelegenheit, ihre Entwürfe der Jury und der interessierten Öffentlichkeit mit einem kurzen Statement persönlich vorzustellen. Vergeben werden die Plätze 1 bis 3. Der erste Platz ist zur Realisierung vorgesehen.

Jury

Christoph Görke, Künstler (Düsseldorf), Gewinner der Fliegenden Monumente 2018

Dr. Stefanie Kreuzer, Kuratorin, Museum Morsbroich (Leverkusen)

Anna Mirbach, Künstlerin (Düsseldorf), Mitglied der Düsseldorfer Kunstkommission

Fliegende Monumente

Ein Monument (lateinisch monere: erinnern, mens: Sinn) ist groß, schwer und auf Dauer angelegt. Es repräsentiert Erinnerung, behauptet Sinnhaftigkeit und rührt sich dabei nicht von der Stelle. Es verkörpert stoisch einen zeitgebundenen Blick auf vergangene, prägende – manche sagen „identitätsstiftende“ – Ereignisse, während sich der städtische Umraum mit seinen zusammengewürfelten Pragmatismen fortwährend verändert. Mobile architektonische Konstruktionen nennt man „fliegende Bauten“. Sie sind gemacht für begrenzte Aufenthalte auf noch unbebauten Flächen und damit das Gegenteil des Monuments mit seiner beharrlicher Präsenz. Die Fahrgeschäfte der Jahrmärkte gehören dazu, ebenso wie Zelte oder Bauwagen.

Die charakteristische dreieckige Grundfläche des Worringer Platzes ist das Ergebnis einander überlagernder Planungen. Es waren die sich hier kreuzenden Wege, später dann mehrspurige Straßen, die dem Platz seinen Rahmen gaben. Heute noch zeigt sich an ihm die Planungsphilosophie der autogerechten Stadt in ihrer ganzen Maßlosigkeit. Obwohl längst andere, zukunftsfähigere Konzepte notwendig sind, hält der motorisierte Verkehr das Alltagsleben am Platz weiterhin fest im Griff.

Im Vorstellungsbild des „Fliegenden Monuments“ trifft die bewegliche Fragilität des fliegenden Baus auf das Monument als in Form und Größe beeindruckendes, unverrückbares Denkmal. Die Idee eines „fliegenden“ Monuments, das unvorhergesehen erscheint, um alsbald wieder zu verschwinden, widerspricht dem Wunsch nach dauerhaften Lösungen für einen Platzraum, dessen Dynamik dem Aufeinandertreffen von Gegensätzen entspringt. Von hier aus erreicht man die Flingerner Galerienzene ebenso wie den Reigen internationaler Geschäfte und Restaurants, der die Kölner Straße prägt. Theater im Central trifft auf Busbahnhof, Bierkneipe auf Moschee-Verein. Urbanität entsteht genau dort, wo Unerwartetes und Gegensätzliches anzutreffen ist. So gesehen ist der Worringer Platz einer der wenigen Orte im Dorf an der Düssel, der als ein in seiner vollen Bedeutung städtischer Platz gelten kann.

Fliegende Monumente 2014 -18

Als erster, wegweisender Versuch eines „Fliegenden Monuments“ stellte Tilmann Meyer-Faje im Frühjahr 2014 seine Installation *Rien ne va plus* auf den Platz. Seine fragile Konstruktion aus Holzplatten verwies auf ein Fahrgeschäft s, das nicht mehr oder noch nicht im Betrieb ist. Das Vergnügen einer Karussellfahrt blieb Versprechen, der Bau im Unfertigen stecken.

2015: *Vogelzug*, Peter Simon (Köln)

2016: *Angry Birds*, Sebastian Conrad / Emil Walde (Düsseldorf)

2017: *Grund Rein*, Stefanie Klingemann (Köln)

2018: *Presswerk*, Christoph Görke (Düsseldorf)



Der Worringer Platz mit der REZEPTION, Fotografie Oliver Gather

Zeitplan

11. März 2019

Veröffentlichung der Ausschreibung

4. April 2019

bis zu diesem Termin können schriftliche Rückfragen zum Wettbewerb an knobloch@gasthofworringerplatz.de gesendet werden

5. April 2019, 17 Uhr

Ortstermin und Beantwortung der Rückfragen: Treffpunkt ist das Glashaus des Gasthofs Worringer Platz, Worringer Platz 1, 40210 Düsseldorf

3. Mai 2019, 24 Uhr

Abgabe der Entwürfe, Einreichung ausschließlich digital (Dateiformat PDF) per E-Mail oder Web-Download an knobloch@gasthofworringerplatz.de

18. Mai 2019, 15 Uhr

öffentliche Präsentation der Wettbewerbsentwürfe: Die Teilnehmer/innen sind eingeladen, ihre Entwürfe der Jury und der interessierten Öffentlichkeit mit einem 5-minütigen Statement persönlich vorzustellen. Anschließend öffnen wir die Kaffee-Bar und es besteht die Möglichkeit zum Austausch mit Jury und Publikum. Der genaue Termin und der Veranstaltungsort werden noch bekanntgegeben.

anschließend

Jury-Sitzung (nicht öffentlich) und Bekanntgabe der Gewinner/innen

Herbst 2019

Realisierung des auf den ersten Platz gewählten Entwurfs

Teilnahmebedingungen und einzureichende Unterlagen

Bewerben kann sich jede/r professionell arbeitende Künstler/in (Nachweis per CV und Projekt- bzw. Ausstellungsliste, jeweils höchstens eine DinA4 Seite, sowie zweier Referenzprojekte, ebenfalls jeweils auf einer DinA4 Seite dargestellt). Die Teilnehmer/innen müssen in der Lage sein, ihr Projekt im Zeitraum September/Oktober 2019 auf dem Worringer Platz zu realisieren. Persönliche Anwesenheit während der Realisierungsphase ist Bedingung.

Idee: Die Ideenskizze zum „Fliegenden Monument 2018“ soll auf einer Seite im Format DinA3 quer dargestellt werden (Skizzen, Collagen, Montagen, Fotografien, die geeignet sind, das Anliegen des Entwurfs zu verdeutlichen, sowie ein kurzer Erläuterungstext).

Kostenplan: Enthalten sein müssen alle anfallenden Material- und Fremdkosten ebenso wie Kosten für Sicherung und Bewachung sowie eventuelle Reise- und Aufenthaltskosten, dargestellt auf einer DinA4 Seite.

Teilnehmer/innen-Erklärung: Das im Downloadbereich zur Verfügung gestellte Formular bitte ausfüllen und ebenfalls einsenden.

Die Auslober

Der Worringer Platz bietet alles, was ein Gasthof bereithalten sollte: Fremdenzimmer, Restaurants und ein weit gefächertes Raumprogramm für Festlichkeiten und Zusammenkünfte. Das künstlerische Projekt *Gasthof Worringer Platz* von Oliver Gather und Andrea Knobloch verknüpft dieses Nebeneinander zu einer imaginären Gaststätte, die den ganzen Platz umfängt. Auf seinem Weg vom Vorstellungsbild hin zu einer mitreißenden Realität baut es auf die Unterstützung der Nachbarschaft. Um die Räume und Einrichtungen des *Gasthofs Worringer Platz* nutzen zu können, müssen sie zuerst gemeinsam mit Partnern vor Ort erschlossen werden. Ein Prozess der Verständigung und der gegenseitigen Annäherung begleitet die Realisierung von Ausstellungen, Performances, Lesungen, Filmvorführungen oder temporären Installationen. Schritt für Schritt wird das Raumprogramm des *Gasthofs Worringer Platz* in diesen Stadtraum eingelassen und immer wieder anders als lebendiger und dynamischer Ort im Ort erfahrbar.

Wettbewerbsunterlagen zum Download

unter <http://gasthofworringerplatz.de/wettbewerbsunterlagen-zum-download/>

Fotostrecke Worringer Platz
Bestandsplan Worringer Platz
Teilnehmer/innen-Erklärung
Informationen zum Wettbewerb als PDF

Alle Informationen zum Wettbewerb

unter <http://gasthofworringerplatz.de/wettbewerb-fliegende-monumente/>